

Katerstimmung statt des erhofften paralympischen Medaillenjubels

Wo liegen die Gründe für **Obersaxens Verzicht** auf die Durchführung der **World Para Alpine Skiing Championships 2019**? Ein Jahr vor dem Austragungstermin habe es noch **zu viele Unbekannte** gegeben, meint WM-Vereinspräsident Ernst Sax.

► JANO FELICE PAJAROLA

I

Im März 2019 hätten sie nach Obersaxen kommen sollen: die weltbesten paralympischen Skiathleten. In den drei Kategorien sehbehindert, stehend und sitzend hätten sie ihre Wettkämpfe am Berg ausgetragen. So hatte es der Verein World Para Alpine Skiing Championships Obersaxen 2019 unter der Ägide von Ernst Sax geplant. Seit Ende letzter Woche (Ausgabe vom Samstag) weiss man, dass es nicht so kommen wird; der Verein hat gemeinsam mit den involvierten Organisationen und dem Verband Rollstuhlsport Schweiz bekannt gegeben, dass er auf die Austragung der paralympischen Weltmeisterschaft verzichtet. Damit endet ein Projekt abrupt, an dem seit 2016 gearbeitet wurde – seit der Anfrage an den Ski- und Sportclub von Obersaxen, ob man sich für die WM 2019 bewerben wolle.

«Hebelwirkung» bei Finanzen

Der Gemeindevorstand von Obersaxen Mundaun übernahm die Federführung, und eine Machbarkeitsprüfung zeigte auf, dass der Anlass tragbar wäre. Im Herbst 2016 wurde das Bewerbungsdossier beim Internationalen Paralympischen Komitee IPC abgegeben, 2017 ging der Zuschlag an Obersaxen. Und jetzt? Die Erkenntnisse aus dem Testlauf Ende März haben den Ausschlag gegeben, das bestätigt Vereins- und Gemeindepräsident Ernst Sax. Als Test für die WM genutzt wurde der Para Ski Alpin Europacup mit integrierter Schweizer Meisterschaften. Im Prinzip ein erfolgreicher Anlass, wie er weiterhin in Obersaxen stattfinden soll, das betont Sax – das Aus für die WM brachte er trotzdem.

«Wir haben in den Diskussionen mit Vertretern des IPC vor Ort festgestellt, dass für die World Para Alpine Skiing Championships mehr gefordert wird als gedacht», so Sax. Natürlich sei ihnen bewusst gewe-



Ein möglicher neuer Austragungsort für die paralympische Ski-WM 2019 wäre St. Moritz – hier wurden unter anderem schon im Jahr 2013 Weltcup-Rennen durchgeführt. (FOTO MARCUS HARTMANN/IPC)

sen, dass eine WM noch eine Stufe höher liege als ein Europacup. Aber: Rennorganisation, Infrastrukturen, Sicherheit – überall seien Dinge dazugekommen, und das mit «Hebelwirkung» bei den Finanzen. Ausserdem habe sich keine Garantie abgezeichnet, dass es seitens des IPC bei den jetzigen Anforderungen bleibe und nicht ständig noch mehr Neues hinzukomme. Diese fehlende Kon-



«Von diesem Entscheid gibt es kein Zurück.»

ERNST SAX

stanz habe sich beim Testevent Ende März erneut manifestiert. «Und wenn wir nicht sehen, dass wir die entstehenden Mehrkosten finanzieren können, dann können wir nicht weitermachen», konstatiert Sax. Da sei es ehrlicher und besser, ein Jahr vor der WM zu verzichten, als einen Anlass durchzuführen, der den Ansprüchen nicht genüge. Und er hält auch fest: «Von diesem Entscheid gibt es kein Zurück.»

Noch kein Vertrag unterzeichnet

Als Beispiel für die Unklarheiten ein Jahr vor der WM nennt Sax die Frage der Live-Streamings: Die Rennen zu übertragen sei eine Vorgabe, wer aber den dafür nötigen Broadcaster organisieren, sei nach wie vor offen gewesen – und das bei einem Punkt, der finanzielle Folgen im sechsstelligen Bereich haben könne. Und bezüglich der Anzahl Unterkünfte habe es plötzlich geheissen, es könnten viel mehr Athleten anreisen als im Zuge der Machbarkeitsabklärung gedacht. Wann aber Klarheit über die Anzahl herrsche, sei offen. Beim

IPC war gestern keine Reaktion auf Sax' Äusserungen zu bekommen. Bei Rollstuhlsport Schweiz sagt Bereichsleiter Ruedi Spitzli: «Dass es ein Jahr vor der WM in Obersaxen noch keinen unterschriebenen Vertrag gibt, zeigt wohl, wie schwierig die Verhandlungen sind.» Im Normalfall würden solche Verträge bereits mehrere Jahre im Voraus dingfest gemacht. Während des Testanlasses habe es verschiedene Sitzungen auch mit dem IPC gegeben. Angesichts der noch offenen Punkte sei man dabei zum Schluss gekommen, die Zeit reiche nicht mehr, um noch alles hinzubiegen.

Und wie soll es nun weitergehen mit der WM 2019? «Wir versuchen sie im Interesse unserer Sportler zu retten», betont Spitzli. Will heissen: Ein alternativer Austragungsort in der Schweiz wird gesucht. Doch den Anlass innert eines Jahres zu stemmen ist keine einfache Sache. «Deshalb nennen wir bewusst keine Namen von möglichen Orten», erklärt Spitzli. «Wir wollen die Veranstalter nicht unter Druck setzen.»

Bündner Schüler schneiden in Englisch gut ab

Das Institut für Bildungsevaluation der **Universität Zürich** hat 2017 in allen **2. Klassen der Sekundarstufe I** im Kanton den **Lernstand im Fach Englisch** erhoben. Der nun vorliegende **Schlussbericht** zeigt ein erfreuliches Fazit.

Im Schuljahr 2016/17 wurde die Einführung von Englisch als zweite Fremdsprache in der Volksschule Graubünden abgeschlossen. Bereits im Mai 2016 beauftragte das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement (Ekud) das kantonale Schulinspektorat mit der Federführung für die Koordination, Logistik und Kommunikation bei einer Evaluation der Englischkompetenzen im Kanton, wie das Ekud gestern mitteilte. Die mehrheitlich computerbasierte Evaluation wurde vom Institut für Bildungsevaluation der Universität Zürich durchgeführt. Dieses überprüfte die Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen der Sekundarstufe I im Hör- und Leseverstehen, Sprechen, Schreiben sowie in der Grammatik. Die Testaufgaben wurden von Lehrpersonen aus dem Kanton Graubünden und Expertinnen und Experten für das Testen von Fremdsprachen entwickelt. Die Tests wur-

den von 1497 Schülerinnen und Schülern gelöst.

Gute Noten für Graubünden

Gemäss Mitteilung zeigt die Erhebung, dass die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler die Vorgaben des Lehrplans erfüllt. Die Ergebnisse würden sich mit vergleichbaren Studien in anderen Kantonen decken. Dies sei erfreulich, wenn man bedenke, dass in einigen Kantonen mehr Lektionen für den Englischunterricht eingesetzt würden. Bezüglich der Sprachregionen werde deutlich, dass die deutsch- und die romanischsprachigen Schülerinnen und Schüler vergleichbare Kompetenzen erreichten. Jene der italienischsprachigen Regionen lägen im Hörverstehen etwas tiefer. Weiter zeigt der Bericht gemäss Mitteilung auf, dass fremdsprachige Schülerinnen und Schüler in allen Kompetenzbereichen bessere Ergebnisse erzielten als solche, deren

Erstsprache der Schulsprache entspricht. Als fremdsprachig werde bezeichnet, wer einen Migrationshintergrund hat oder eine Erstsprache



Mit «New World» wird in der **Real- und Sekundarschule** Englisch gelernt. (FOTO OLIVIA ITEM)

che spricht, die zwar Kantonsprache, aber nicht Schulsprache ist. Zudem ist gemäss Ekud interessant, dass die Organisation des Unterrichts und die Klassengrösse nicht mit den Englischkompetenzen zusammenhängen. Erstaunlich sei auch der Befund, dass einzelne Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf die Lehrplananforderungen erfüllen oder gar übertreffen.

Wie aus anderen Untersuchungen bereits bekannt ist, hängen soziale Herkunft und Geschlecht mit den Englischkompetenzen zusammen, wie es weiter heisst. Je privilegiierter die soziale Herkunft, desto besser sind die Englischkompetenzen. Knaben erreichen im Schreiben und in der Grammatik tendenziell schlechtere Englischkompetenzen als die Mädchen. Der vollständige Bericht ist auf der Website des Amts für Volksschule und Sport zu finden. (BT)

KURZ GEMELDET

Heidner Sportinfrastrukturen im Gespräch Die SVP Graubünden lädt am kommenden Dienstag, 24. April, um 20 Uhr zu einer öffentlichen Diskussionsrunde unter dem Titel «Sportinfrastrukturen Raum Lenzerheide – top oder flop?» ein. Gemäss einer Mitteilung diskutieren SVP-Regierungsratskandidat Walter Schlegel, Aron Moser, Gemeindepräsident Vaz/Obervaz, Walter Tresch, ehemaliger Skirennfahrer, und Curdin Malär von der Schweizer Schneesportschule Lenzerheide. Moderiert wird das Gespräch von der Davoser Landrätin Valérie Favre Accola. Der Anlass findet in der Brasserie «Romana» in Valbella statt.

Gastro Graubünden lehnt Teilrevision ab Die Teilrevision des kantonalen Energiegesetzes wird in der vorliegenden Variante von Gastro Graubünden abgelehnt. Bereits heute bewege sich die Gastro- und Hotelbranche im Kanton in einem kostenintensiven Marktumfeld, schreibt der Branchenverband. Verbote, Vorschriften und Regulierungen, die den ganzen Gebäudepark im Kanton betreffen, führten zu höheren Kosten und mehr Bürokratie. Die Revision sei deshalb abzulehnen.

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier - Sommerferien voller neuer Abenteuer.
13.30 Deutsch ab 6 J.

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer - Das berühmte Kinderbuch von Michael Ende verzaubert im Kino.
15.45 Deutsch ab 6 J.

Breathe - Solange ich atme - Als Robin plötzlich an Kinderlähmung erkrankt ändert sich schlagartig sein Leben, doch er lässt sich nicht unterkriegen.
18.15, 20.45 Deutsch ab 12 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Lunchkino

The 15:17 To Paris - Die unglaubliche und wahre Geschichte von drei mutigen Männern, die 2015 im Zug nach Paris einen Anschlag verhinderten. Regie: Clint Eastwood.
11.45 E/d/f ab 12 empf 14 J.

Clara Haskil - Der Zauber der Interpretation - Was machte die Pianistin Clara Haskil zu einer herausragenden Interpretin? Erinnerungen aus ihrem Leben.
12.00 F/d ab 6 empf 10 J.

Lady Bird - Komödie um einen aufgeweckten Teenager, und ihre nicht so einfache Mutter. Golden Globe 2018 Bester Film und Beste Schauspielerin.
12.00 E/d/f ab 6 empf 10 J.

Peter Hase - Peter und seine Familie nehmen das Grundstück des alten Mr. McGregor in Beschlag und feiern eine grosse Party. Nach den Geschichten von Beatrix Potter.
14.00, 16.00 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer - Das berühmte Kinderbuch von Michael Ende verzaubert im Kino.
14.00 Deutsch ab 6 J.

Unsere Erde 2 - Die Erde hat mit ihren unterschiedlichen Kontinenten, Landschaften und Tieren eine Vielzahl an Wundern zu bieten. Erzählt von Günther Jauch.
14.15 Deutsch ab 6 J.

Red Sparrow - Durch ihr Training wird Dominika zum gefährlichsten Sparrow. Thriller mit Jennifer Lawrence.
16.15 Deutsch ab 16 J.

Der Sex Pakt - Blockers - Das „erste Mal“ am Tag des Abschlussballs - drei Mädchen schließen einen Pakt. Teenie-Komödie mit Herz, Humor und Message.
16.30, 20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Ready Player One - Eine spannende Schatzjagd im Jahr 2045 durch die virtuelle Welt OASIS. Regie Steven Spielberg. Eine 175 Mio \$ Produktion.
18.00 3D Deutsch ab 12 J.

Das Etruskische Lächeln - The Etruscan Smile - Nach dem gleichnamigen Roman. Ein feinfühler Film des mehrfachen Oscar-Preisträgers Arthur Cohn.
18.45 E/d ab 6 empf 10 J.

Lady Bird - Komödie um einen aufgeweckten Teenager, und ihre nicht so einfache Mutter.
19.00 Deutsch ab 6 empf 10 J.

A Quiet Place - Eine Familie muss ihr Leben in völliger Stille führen, weil jedes Geräusch gefährliche Kreaturen anlockt. Horror-Thriller mit Emily Blunt.
20.45 Deutsch ab 16 J.

The 15:17 To Paris - Die unglaubliche und wahre Geschichte von drei mutigen Männern, die 2015 im Zug nach Paris einen Anschlag verhinderten. Regie: Clint Eastwood.
21.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.